

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Schlusswort.

Als Schutzwehr gegen Unglücksfälle haben sich vor vierzig Jahren einsichtsvolle Männer unter dem Wahlspruche „Einer für Alle, Alle für Einen“ zusammengetan. Sie haben den Grund gelegt, auf welchem die Nachkommen weiter bauten, um heute über die Tätigkeit Rechenschaft abzulegen. Laufende Angelegenheiten, wie sie in einem Vereine täglich vorkommen, sind im Berichte übergangen und nur wichtigere Dienstleistungen und Beschlüsse verzeichnet worden. Im Mitgliederkataster aber sind ganze Reihen von Namen gestrichen, Namen von Männern, die einst freudig mitgetan und sich Verdienste um dieses Institut bürgerlichen Gemeinsinnes erworben haben. Sie ruhen in kühler Erde, aber anlässlich des vierzigjährigen Gründungsfestes sei auch ihrer gedacht und dem Wirken der verstorbenen einstigen Kameraden eine dankbare Erinnerung geweiht.

Wie jede Neuerung Mißtrauen begegnet, wird auch die Feuerwehr gar manches zu überwinden gehabt haben, Gleichgiltigkeit, Unverständnis, ja sogar Aberglaube hinderten die raschere Entwicklung. Wenn bei Bränden nach Blitzschlägen mancher Landmann nicht zu bewegen war, bei den Löscharbeiten mitzuhelfen, so war gewiß anzunehmen, daß er im Glauben an eine alte Mär fürchtet, „das Feuer dadurch ins eigene Haus zu tragen“. Ueber diese Vorurteile ist man gottlob heute hinaus, Beweis dessen die große Zahl der Landfeuerwehren, aber wie ein roter Faden zieht die Klage durch alle Vereine über die Teilnahmslosigkeit mancher Kreise, die durch Besitz berufen wären, anregend und aneifernd zu wirken. Aber der große Aufschwung und die Unentbehrlichkeit der Feuerwehren werden die kompetenten Behörden und Landesverwaltungen auch noch veranlassen, die Teilnahme an den Arbeiten der Schutzwehren durch Gesetze zu regeln. Aber nicht der Opfermut der Mitglieder hat allein den Ausbau der Wehren herbeigeführt, es fanden sich auch zahlreiche menschenfreundliche Gönner, die durch Geldspenden zum Ankaufe zeitgemäßer Geräte die Feuerwehr unterstützten. Auch die Grundner Wehr erfreute sich stets einer besonderen Fürsorge durch die Gemeindevorstellungen und durch die Herren Bürgermeister Franz Schleich, Alois Kaltenbrunner, kaiserl. Rat Doktor